



Grüner Stahl in Öffentliche Hand!

Themen:

- Grüne Zukunft für TK-Steel?
- Zuckerbrot und Peitsche
- Kein Abramczik und Libuda?

Nr. 1/2024

05.02.2024

Hauptversammlung Thyssenkrupp

Grüne Zukunft für TK-Steel?

In seiner Rede auf der Hauptversammlung der Thyssenkrupp AG stellte der TK-Vorsitzende López Borrego zum Punkt „Grüne Transformation“ fest: „thyssenkrupp hat weltweit führende Technologien, um einen großen Teil der heutigen CO2-Emissionen zu verringern“:

- ➔ Rothe Erde baut Großwälzläger für Windkraftanlagen.
- ➔ tk nucera bietet Technologien für Elektrolyseanlagen.
- ➔ Polysius kann Zementfabriken auf umweltfreundliche Produktion umstellen.

Im Widerspruch verfangen

Vielleicht ist TK-Steel zu groß und zu eigenständig, um zum neuen *Segment Decarbon Technologies* zu gehören. Aber eines ist völlig unverständlich:

Warum soll die TK-Steel, die „durch die Dekarbonisierung des Stahls 2 Prozent des CO2-Ausstoßes in Deutschland“ (Zitat López Borrego) vermeiden kann, unbedingt aus der Thyssenkrupp AG aussortiert werden?

Profit vor Gemeinnutz?

Der Grund ist einfach: Die Umstellung auf grünen Stahl ist für die Aktionäre zu teuer. Ihnen will López Borrego „mehr bieten als eine minimale Rendite“.

Weil die Bundesregierung Milliarden Euro für Grünen Stahl gibt, werden



immer wieder zwei unbequeme Fragen an Thyssenkrupp gestellt:

- ➔ Wieviel Milliarden Euro gibt Thyssenkrupp selbst?
- ➔ Und warum sollen die Aktionäre eine Dividende bekommen, solange der Staat Milliarden Euro an Thyssenkrupp zahlt?

Mit dem Verkauf der TK-Steel plant López Borrego einen Fehlschuss wie damals in Brasilien.

Stahlallianz 2024

Am 29.01.24 gründeten Stahlkapitalisten und Vertreter von elf Landesregierungen eine Stahlallianz. Sie wollten von Wirtschaftsminister Habeck wissen, wie es nach der Haushaltsblockade durch das Bundesverfassungsgericht und die CDU mit der Finanzierung der Transformation weitergeht. Bisher sackten die Stahlkapitalisten sieben Milliarden Euro Staatsknete ein. Sollen bis 2041 weitere 23 Mrd. Euro von EU, Bund und Länder fließen? SPD-Grüne-FDP wollen damit die Emissionen um sieben Prozent senken (ZDF 29.01.23).

Aber was zahlen die Stahlkapitalisten selbst? Die TK-Steel versteckte gerade zwei Mrd. Euro in ihrer Bilanz, um nicht zu zahlen!

Jeden Euro Staatsknete in Staatsanteile umwandeln! Grüner Stahl in Öffentliche Hand!

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

Was tun bei thyssenkrupp steel

Aufsichtsrat Thyssenkrupp AG

Zuckerbrot und Peitsche

Die Erweiterung des Thyssenvorstands von drei auf fünf Mitglieder gegen das NEIN der Arbeitnehmerbank sorgt für einen ernsthaften Konflikt. Denn der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates Thyssenkrupp ist auch der 2. Vorsitzende der IG Metall. Lässt der sich ein Übergehen bieten, ist er der Hampelmann - und die ganze IG Metall gleich mit.

Kapitalisten nicht unterschätzen

Man sollte López Borrego, Russwurm und ihre Berater nicht unterschätzen. Sie bieten die Erhöhung der Aufsichtsratsvergütungen um 40% als Zuckerbrot an und knallen mit der Peitsche gegen die Mitbestimmung, gegen Kerner und gegen die IG Metall. Die frißt der Konflikt richtig an.

**Es geht um den Verkauf TK-Steel**

Für Russwurm und López Borrego gehts nicht um Mitbestimmung, sondern um den Verkauf der TK-Steel. Dafür brauchen sie das JA der IG Metall und der Arbeitnehmerbank.

Haben sie Kerner schon so weit?

Und schon sagen Kerner und der IG Metall-Vorstand: „Wir sind nicht grundsätzlich gegen einen Verkauf der Stahlsparte“ und „Erhalten Sie die Sozialpartnerschaft“ (TK-Info 2.2.24). Wir sagen: Wer als Betriebsrat über Verkaufsgespräche mit Kretinsky nicht richtig informiert wird, erlässt eine einstweilige Verfügung!

Wer als IG Metall übergangen wird, bettelt nicht um Mitbestimmung. Der schmeißt die Brocken.

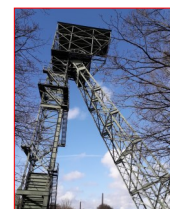
Aktion & Debatte

Kein Abramczik, kein Libuda?

Gegen die Potsdamer Pläne von AfD-Funktionären, CDU-Mitgliedern und Neonazis zur Deportation von Millionen Menschen aus Deutschland demonstrieren Hunderttausende.

Würden sie Wirklichkeit, wäre das Ruhrgebiet leer.

1910 lebten in Hamborn gut 50% Deutsche. Ein Drittel der Einwohner sprach Polnisch. Thyssenzechen hießen *Polenzechen*. Bei Thyssen-Ruhrort gabs die



Polenschicht. Um die Glückaufstraße lag *Klein-Warschau*. Das sind unsere 'deutschen' Vorfahren.

Demonstrieren wir

www.riruhr.org



Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen

Neuwahl Betriebsrat TK-Steel

Denkzettel für mageren Abschluss?

Nach dem tollen 24-h-Streik löste der magere Abschluss der Tarifrunde heftige Kritik aus. Viele Vertrauensleute der TK-Steel stimmten dagegen.

Wie ein Ei dem anderen

Wie kommen eigentlich ähnliche Abschlüsse in so unterschiedlichen Branchen wie Stahl, Öffentlicher Dienst, Post und Textil zustande?

In der ersten Stufe gibt es einen nicht-tabellenwirksamen Inflationsausgleich, aber keine Tariferhöhung. Erst in der zweiten Stufe kommt die Tariferhöhung. Gibt es heimliche Lohnleitlinien der Regierung?

Der Kritik eine Stimme geben

Bei der Neuwahl des Betriebsrats geben wir unserer Kritik eine Stimme. Davor haben die sozialpartnerschaftlichen Berufsbetriebsräte Angst.

Geschlossenheit der Opposition

Die leider gespaltene Opposition hat

bei der Betriebsratswahl eine einmalige Chance – aber nur als Einheit!

Für eine einzige Oppositionsliste!

www.riruhr.org